

Gottesdienst anders

Zuhause und mit allen verbunden durch Gottes Geist

6. Sonntag nach Trinitatis – 11. Juli 2021

Präd. Thomas-Hermann Reck



NEU!! Seit dem 4. Juli bieten wir die Predigt auch als „Telefonpredigt“ an! Im Anschluss an den Gottesdienst wird die Predigt unter der Rufnummer 069 / 247 47 34 10 zur Verfügung stehen!

Eine Kerze anzünden

Auf das Läuten der Glocken hören oder still werden an dem Ort, den wir uns für das Gebet gesucht haben.

Anfangen

Jesus sagt: Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.

Wir sind versammelt.

An unterschiedlichen Orten.

Im Glauben.

Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gebet

Gütiger Gott,

wir sind hier – allein und doch durch deinen Geist verbunden.

Schenke uns deine Nähe.

Lass unsere Gedanken zur Ruhe kommen.

Gib uns ein Herz für dein Wort und ein Wort für unser Herz.

Barmherziger Gott,

du hast uns in deinem Sohn den guten Hirten geschenkt, der sein Leben gibt für uns und die Vielen.
Er sammelt uns,
weist uns den guten Weg
und schützt uns in Gefahr.

Wir bitten dich: Gib uns deinen Geist,
dass wir die Stimme des guten Hirten erkennen,
ihm vertrauen auf den Wegen, die er uns weist.

Hilf uns aber auch, Verantwortung zu übernehmen
für uns und die, die uns anvertraut sind.

Dies bitten wir durch Jesus Christus,
der mit dir und dem Heiligen Geist
lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen.

Lied: Atem des Lebens (EG+ 20)

1. Atem des Lebens, wehe uns an,
du, der uns Menschen begeistern kann,
nimm in uns Wohnung,
bring Leben und Licht.
Erneuere uns und der Erde Angesicht.

2. Hoffnung der Armen, steh in uns auf,
nimm nicht Zerstörung, nicht Unrecht in Kauf.
Lehr uns das Teilen, die Chance heißt Verzicht.
Erneuere uns und der Erde Angesicht.

3. Stimme der Stummen, Wort, das uns weckt,
Weise, die niemals nach Aufgeben schmeckt;
Lied, in dem heute das Morgen anbricht.
Erneuere uns und der Erde Angesicht.

Psalmgebet: aus Psalm 36

Danket dem Herrn; denn er ist freundlich,
denn seine Güte währet ewiglich.

Danket dem Gott aller Götter,
denn seine Güte währet ewiglich.

Danket dem Herren aller Herren,
denn seine Güte währet ewiglich.

Der allein große Wunder tut,
denn seine Güte währet ewiglich

Der die Himmel mit Weisheit gemacht hat,
denn seine Güte währet ewiglich.

Der die Erde über den Wassern ausgebreitet hat,
denn seine Güte währet ewiglich.

Der große Lichter gemacht hat,
denn seine Güte währet ewiglich.

Die Sonne, den Tag zu regieren,
denn seine Güte währet ewiglich.

Den Mond und die Sterne, die Nacht zu regieren,
denn seine Güte währet ewiglich.

Der die Erstgeborenen schlug in Ägypten,
denn seine Güte währet ewiglich.

Und führte Israel von dort heraus,
denn seine Güte währet ewiglich;

Mit starker Hand und ausgerecktem Arm,
denn seine Güte währet ewiglich.

Der das Schilfmeer teilte in zwei Teile,
denn seine Güte währet ewiglich.

Und ließ Israel mitten hindurchgehen,
denn seine Güte währet ewiglich;

Der den Pharao und sein Heer ins Schilfmeer stieß,
denn seine Güte währet ewiglich.

Der sein Volk führte durch die Wüste,
denn seine Güte währet ewiglich.

Der große Könige schlug,
denn seine Güte währet ewiglich;

Und brachte mächtige Könige um, denn seine Güte
währet ewiglich;

Sihon, den König der Amoriter,
denn seine Güte währet ewiglich;

Und Og, den König von Baschan,
denn seine Güte währet ewiglich;

Und gab ihr Land zum Erbe,
denn seine Güte währet ewiglich.

Der an uns dachte, als wir unterdrückt waren,
denn seine Güte währet ewiglich;

Und uns erlöste von unseren Feinden,
denn seine Güte währet ewiglich.

Der Speise gibt allem Fleisch,
denn seine Güte währet ewiglich.

Danket dem Gott des Himmels,
denn seine Güte währet ewiglich.

Amen.

Lied: Ich sing dir mein Lied (EGplus 96, 1-5)

1. Ich sing dir mein Lied, in ihm klingt mein Leben.

Die Töne, den Klang hast du mir gegeben,
von Wachsen und Werden, von Himmel und Erde,
du Quelle des Lebens, dir sing ich mein Lied.

2. Ich sing dir mein Lied, in ihm klingt mein Leben.

Den Rhythmus, den Schwung hast du mir gegeben,
von deiner Geschichte, in die du uns mitnimmst,
du Hüter des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

3. Ich sing dir mein Lied, in ihm klingt mein Leben.
Die Tonart, den Takt hast du mir gegeben, von
Nähe, die heil macht – wir können dich finden,
du Wunder des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

4. Ich sing dir mein Lied, in ihm klingt mein Leben.
Die Höhen, die Tiefen hast du mir gegeben.
Du hältst uns zusammen trotz Streit und Verlet-
zung, du Freund des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

Impuls

Liebe Gemeinde,

unsere Predigtreihe hat die Überschrift „BEGEISTERT VON GOTTES GÜTE“ und dieser Psalm ist definitiv von jemandem geschrieben, der davon begeistert war. Deshalb habe ich ihn an den Anfang gestellt. Ich habe nämlich ein wenig Angst, dass man noch drei Predigten über Gottes Güte, am Ende verpassen könnte, was diese Predigtreihe eigentlich will: nämlich Begeisterung schüren. Gottes Güte ist nichts, was es allein zu verstehen gilt. Gottes Güte muss man schmecken. Gottes Güte will unseren Kopf und unsere Hormone packen. Deshalb ein Lied. Ein Stück Poesie (Psalm), das uns mit Gottes liebevoller Fürsorge konfrontiert.

Oder wie Petrus es ausdrücken würde:

1 Petrus 2, 1-3: Legt nun ab alle Bosheit und allen Trug und Heuchelei und Neid und alles üble Nachreden, und seid wie neugeborene Kinder, begierig nach der vernünftigen, unverfälschten Milch – damit ihr durch sie wachset zur Rettung, wenn ihr wirklich geschmeckt habt, dass der Herr gütig ist!

Hier wird ein Leben nach den Geboten – Heilung – aufgesetzt auf der Güte Gottes. Legt Sünde ab, streckt euch nach Wahrheit aus, wenn ihr wirklich geschmeckt habt, dass der Herr gütig ist.

Ich kann mich aus den unterschiedlichsten Gründen bemühen, ein heiliges Leben zu führen, aber die richtige Motivation ist die Güte Gottes. Weil ich etwas geschmeckt habe von Gottes Güte, davon, dass Gott es richtig gut mit mir meint, deshalb strecke ich mich nach mehr aus.

Gott ist wie eine Eisdiele. In Alt-Schwanheim, gegenüber unserem Büro ist eine Eisdiele. Mit dem besten Schokoladen-Kirsch-Chili-Eis, das ich je gegessen habe. Einmal davon probiert und ich will mehr.

Es war einfach so was von lecker. Und so ist Gott. Man probiert von seiner Güte und will mehr.

Und mit dieser Vorbemerkung lassen Sie uns einsteigen in die eigentlichen Predigten.

Ich will so vorgehen: Heute zeige ich uns etwas davon, wie Gott uns im Moment der Bekehrung beschenkt hat. Wir brauchen dieses Wissen, wenn der Teufel uns anklagt und uns einreden will, dass Gott uns nicht mag.

Dann gehen wir nächsten Sonntag einen Schritt weiter und schauen uns an, wie das Thema Selbstverleugnung die ersten Gedanken ergänzt. Und am 25.07. im Abendgottesdienst, dreht sich dann alles um die Frage, warum Gott zwar gütig ist, aber nicht immer nett.

Damit ist das Thema Güte Gottes natürlich nicht vollständig abgebildet, aber ich hoffe, dass jeder von Ihnen mit ein paar wertvollen Impulsen nach Hause geht.

Beschenkt von Gott – Unsere Identität in Christus:

Man könnte sehr viel zu dem Thema Identität sagen. Wer ich in Christus bin. Und ich dachte mir, ich nehme mir aus der Fülle der Möglichkeiten fünf Aussagen heraus. Sie können beim Bibellesen selbst noch viel mehr finden. Es ist wirklich unglaublich zu sehen, wie Gott uns über und über beschenkt!

Aber diese fünf mögen erst einmal reichen.

Eine Vorbemerkung: Nicht jeder, der sich Christ nennt, ist das auch. Es gibt „Glauben“, der nicht rettet. Da gibt es den Glauben der Groupies, Begeisterung die sich für Glauben hält, aber in dem Moment, wo der Glaube mit Nachteilen und Verfolgung verbunden ist, sich sofort zurückziehen.

Im Sämansgleichnis spricht Jesus von solchem Glauben mit den Worten:

Lukas 8, 13: Die aber auf dem Felsen sind die, welche, wenn sie hören, das Wort mit Freuden aufnehmen; und diese haben keine Wurzel; für eine Zeit glauben sie, und in der Zeit der Versuchung fallen sie ab.

Und Jakobus, kennt Glauben, der nicht mehr ist als ein Lippenbekenntnis.

Blabla-Glaube. „Bist du Christ?“ „Klar!“ Aber das Leben zeigt nichts davon.

Echter, rettender Glaube hat meines Erachtens wenigsten drei Kriterien.

1: Er glaubt an Jesus. Und zwar an den Jesus der Bibel. Nicht an einen selbstgemachten Patchwork-Jesus, wie ich ihn gerne hätte.

2: Rettender Glaube startet mit echter Buße. Ich zerbreche vor Gott und lasse mich taufen, damit jeder sehen kann, dass ich jetzt zu Jesus gehöre.

3: Der Glaube zeigt sich in meinem Leben. Ich sage nicht nur, dass ich Christ bin, sondern ich lebe als Jünger Jesu. Der richtige Inhalt, ein wirklicher Start und ein glaubhaftes Leben gehören zusammen.

Warum ist mir das wichtig? Weil ich jetzt zeigen möchte, wie Gott uns beschenkt, wenn wir zu ihm umkehren und es ehrlich meinen.

Und ich schaue mir aus der Fülle seiner Gaben nur fünf Stück an. Es sind noch viel, viel mehr, aber die fünf müssen reichen, um Ihnen einen Eindruck davon zu geben, wie freigiebig Gott ist. Wie groß seine Güte ist.

Wir sind:

1: geliebt – ein Kind Gottes

2: lebendig gemacht – ein Himmelsbürger

3: berufen – ein Botschafter Gottes

4: erneuert – eine Erfindung Gottes

5: gerecht – die Freude Gottes

Geliebt – ein Kind Gottes:

1 Johannes 3,1: Seht, welche Liebe uns der Vater gegeben hat, dass wir Kinder Gottes heißen sollen! Und wir sind es.

Womit will mich Gott beschenken. Damit, dass er mich zu seinem Kind macht. Seine Liebe geht so weit, dass er mich in seine himmlische Familie adoptiert.

Für viele von uns ist das vielleicht völlig normal, wenn ich das so sage. Aber machen wir uns kurz einmal folgendes klar: Gott hat es nicht nötig uns zu seinen Kindern zu machen. Er hätte uns nach der Bekehrung auch sagen können: „Schön, dass du dich bekehrst hast.“

Um dir meine Güte zu zeigen, bekommst du keine schwere Krankheit und darfst 1000 Jahre leben.“ Das wäre auch super gewesen. Dafür hätte sich Bekehrung gelohnt. Aber Gott will uns viel, viel mehr schenken.

Ich weiß aus eigener, leidvoller Erfahrung, dass Eltern ihre Kinder manchmal im Stich lassen. David kann im wahrsten Sinne des Wortes ein Lied davon singen, wenn er in Psalm 27,10 dichtet: ***Sogar mein Vater und meine Mutter haben mich verlassen, aber der Herr nimmt mich auf.***

Und er macht damit denen Mut, die ähnliches erlebt haben. Wir dürfen glauben, dass Gott ein Vater ist, der bedingungslos liebt, der gerade dann, wenn wir schwach sind, zu uns steht. Wir gehören zu ihm und der gibt uns nie wieder her. Er will sich um uns kümmern.

WER BIN ICH? – Ich bin ein geliebtes Kind Gottes.

LEBENDIG – ein HIMMELSBEWohner

Die Bibel spricht davon, dass alle Menschen geistlich tot sind. Sie laufen noch auf zwei Beinen herum, aber ihre Beziehung zu Gott ist kaputt. Mit der Bekehrung ändert sich das. Wir bekommen *ewiges Leben*.

Wir werden – geistlich gesprochen – *auferweckt*.

Ewiges Leben ist nicht nur unendlich lang, sondern es ist ein Begriff, der Lebensqualität beschreibt. Obwohl wir noch auf der Erde leben, gehören wir schon zum Himmel. Etwas von uns hat sich schon von diesem Leben verabschiedet. Wir leben irgendwie zwischen den Welten. In Warteposition.

Epheser 2,6: Er hat uns mitauferweckt und mitsitzen lassen in der Himmelswelt in Christus Jesus,

Komischer Satz. Jesus sitzt im Himmel zur Rechten Gottes auf dem Thron.

Achtung die Begriffe HIMMEL, RECHTE HAND GOTTES und THRON sind Bilder.

Bilder, mit denen wir eine unbeschreibliche Realität in der unsichtbaren Welt beschreiben. Aber bleiben wir kurz bei dem Bild. Jesus sitzt zur Rechten Gottes und wir sitzen da auch – in Christus.

Wir leben noch auf der Erde, aber wir sind Leib Christi. Jesus wohnt durch seinen Geist in jedem Gläubigen. Jeder Gläubige ist eine lebendige Zelle am Leib Christi. Jesus ist der Kopf. Und wir gehören so sehr zu ihm, dass man uns nicht mehr von ihm trennen kann. Wo er ist, das sind wir. Wir haben auf der Erde noch einen Job zu erledigen, aber wir gehören hier schon nicht mehr hin.

Wir sind Himmelsbürger.

Philipper 3,20: Denn unser Bürgerrecht ist in den Himmeln, von woher wir auch den Herrn Jesus Christus als Retter erwarten.

Wir haben nicht eine Doppelstaatsbürgerschaft, sondern eine ganz neue: Wir sind Bürger des Himmels geworden.

WER BIN ICH? – Ich bin ein Himmelsbürger, der ewiges Leben besitzt.

BERUFEN – ein BOTSCHAFTER GOTTES

Jesus kam auf die Welt, um die Mächtschaften des Teufels zu vernichten. Er kam, um Menschen zu befreien. Wie hat er das getan? Im Wesentlichen durch zwei Dinge: PREDIGT und KREUZ. Am Kreuz hat er den Teufel besiegt und den Weg für die Gläubigen zu Gott frei gemacht. Seine Predigt bestand darin, dass er zu den Menschen gesagt hat: *Tut Buße und glaubt an das Evangelium.*

Heute ist Jesus nicht mehr hier, aber wir sind hier. Und unsere Aufgabe ist es, den Auftrag Jesu zu Ende zu bringen. Da weiter zu machen, wo er aufgehört hat und eine ganze Erde mit dem Evangelium zu durchdringen.

2. Korinther 5, 18 -20: Alles aber von Gott, der uns mit sich selbst verhöhnt hat durch Christus und uns den Dienst der Versöhnung gegeben hat, nämlich dass Gott in Christus war und die Welt mit sich selbst versöhnte, ihnen ihre Übertretungen nicht zurechnete und in uns das Wort von der Versöhnung gelegt hat.

So sind wir nun Gesandte an Christi statt, indem Gott gleichsam durch uns ermahnt; wir bitten für Christus: Lasst euch versöhnen mit Gott!

Wahnsinn. Wir sind Gesandte = Botschafter Gottes an eine verlorene Welt.

Was für ein Auftrag! Aber auch: Was für eine Auszeichnung! Wir sind ein Team von begabten Mitarbeitern Gottes. Jeder ist anders und wird für andere Aufgaben gebraucht, aber zusammen sind wir Gottes Botschafter. Wir bringen Gott zu den Menschen!

Wer bin ich? Gott hat mich dazu berufen, sein Botschafter zu sein. In meinem Mund befindet sich die wichtigste Botschaft des Universums. Wer nicht an das glaubt, was ich ihm sagen kann, der geht ewiglich verloren!

ERNEUERT – eine ERFINDUNG GOTTES

2 Korinther 5,17: Daher, wenn jemand in Christus ist, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.

Christsein ist mehr als ein Set von Regeln, mehr als eine Philosophie, an die ich glaube. Bekehrung ist das Reset. Das Alte bleibt zurück und etwas völlig Neues wird geschaffen. Eine neue Schöpfung. Diese neue Schöpfung steckt – zugegebenermaßen noch in einem alten Körper.

Deshalb spricht der Apostel Paulus auch davon, dass wir auf Erlösung des Leibes noch warten. Sie wird kommen. Gott hat uns als Anzahlung schon mal seinen Heiligen Geist gegeben. Aber nur, weil wir noch keinen Auferstehungsleib besitzen, heißt das nicht, dass wir noch die Alten sind. Sind wir nicht. Es ist etwas Neues entstanden. Du musst keine Angst haben, dass deine Vergangenheit deine Zukunft bestimmt. Tut sie nicht. Wir sind mit Christus gestorben und mit ihm auferweckt worden. Wenn wir früher Sklaven der Sünde waren, so leben wir jetzt für Gott und aus der Kraft, die Gott uns gibt. Es mag sein, dass wir erst lernen müssen, mit diesem neuen Leben richtig umzugehen, aber das ändert nichts daran, wer wir sind:

Ich bin ein Kunstwerk Gottes, dafür geschaffen ein komplett neues Leben zu führen.

GERECHT – die FREUDE GOTTES

Jesus hat uns gerecht gemacht.

2. Korinther 5,21: Den, der Sünde nicht kannte, hat er für uns zur Sünde gemacht, damit wir Gottes Gerechtigkeit würden in ihm.

Jesus hat unsere Sünde auf sich genommen und wir haben seine Gerechtigkeit geschenkt bekommen. Was für ein irrer Tausch! Wir dürfen rein vor Gott stehen. Und Jesus macht sich mit meiner Sünde dreckig. Jesus war absolut sündlos.

Als Lamm Gottes nimmt er die Sünde der Welt weg, indem er sie sich selbst auferlegt. Er nimmt die Sünde mit ans Kreuz und bezahlt dort mit seinem Leben. Glauben macht gerecht. Wenn Gott mich sieht, dann stehe ich als Gerechter vor ihm. Und aus Psalm 45,8 wird noch etwas deutlich. Gerechtigkeit begeistert Gott. Im Blick auf den gerechten Messias heißt es dort: *darum hat dich, Gott, dein Gott gesalbt mit Freudenöl.*

Ich weiß nicht, ob du das glauben kannst, aber Gott freut sich über dich. Und es lässt sich so viel sagen, vielleicht zum Schluss einer meiner Lieblingsverse, der mir zeigt, wie Gott über mich denkt.

Zefanja 3,17: Der Herr, dein Gott, ist in deiner Mitte, ein Held, der rettet, er freut sich über dich in Fröhlichkeit, er schweigt in seiner Liebe, er jauchzt über dich mit Jubel.

Wer bin ich? – 1: ein geliebtes Kind Gottes, 2: ein Himmelsbürger mit ewigem Leben, 3: ein predigender Botschafter Gottes, 4: ein neuer Mensch und 5: und jemand, über den Gott jubelt.

Ich weiß nicht, wie Sie über sich denken. Gerade der letzte Vers aus Zefanja drei überfordert viele Christen.

Kann es sein, dass Gott mich so sehr schätzt? Mich wirklich bedingungslos liebt? Nicht dauernd kritisch auf mein Leben schaut, sondern mich mit seiner Freude und seinem Jubel beschenken will.

Wir haben heute von der Güte Gottes gehört. **Begeistert von Gottes Güte** ist die Überschrift der Predigt des heutigen Sonntages.

Ich hoffe, Sie ahnen langsam etwas davon, wie man die Güte Gottes schmeckt und feiert und sich davon inspirieren lässt.

Alles fängt damit an, dass wir uns damit beschäftigen, wer wir sind, womit uns Gott schon beschenkt hat.

Lesen Sie weiter in der Bibel, schreiben Sie sich heraus, was dort über Sie steht, lernen Sie die Verse vielleicht auswendig und benutzen Sie sie in der Anbetung, wenn Sie Gott ein herzliches Dankeschön sagen.

Und der Friede Gottes, welcher höher ist als alle unsere menschliche Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Jesus Christus unserem Herrn und Bruder. Amen.

Lied: Ich sing dir mein Lied (EGplus 96, 1-5)

1. Ich sing dir mein Lied, in ihm klingt mein Leben.
Die Töne, den Klang hast du mir gegeben,
von Wachsen und Werden, von Himmel und Erde,
du Quelle des Lebens, dir sing ich mein Lied.
2. Ich sing dir mein Lied, in ihm klingt mein Leben.
Den Rhythmus, den Schwung hast du mir gegeben,
von deiner Geschichte, in die du uns mitnimmst,
du Hüter des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

3. Ich sing dir mein Lied, in ihm klingt mein Leben.
Die Tonart, den Takt hast du mir gegeben, von
Nähe, die heil macht – wir können dich finden,
du Wunder des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

4. Ich sing dir mein Lied, in ihm klingt mein Leben.
Die Höhen, die Tiefen hast du mir gegeben.
Du hältst uns zusammen trotz Streit und Verlet-
zung, du Freund des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

Fürbittengebet

Gott, Schöpfer unserer Welt,
du hältst uns in deiner Hand
und verbindest uns über alle Unterschiede hinweg
durch deinen Heiligen Geist.

Du hast uns in der Taufe bei unserem Namen
gerufen,

unsere Tage nehmen wir von dir,
die glücklichen und die schweren Stunden.

Wenn wir schuldig werden,

lässt du uns nicht fallen,

unser Lachen und Weinen segnest du.

Dafür danken wir dir mit allen Getauften in deiner
Gemeinde.

Wir bitten dich für unsere Kinder und Jugendlichen.

Lass sie sehen, wie schön das Leben ist
und welche Schätze es birgt.

Mindere den Druck, der jetzt schon auf ihren Schul-
tern ruht, dass sie nicht daran zerbrechen.

Wir bitten dich für alle Erwachsenen.

Hilf ihnen, die Verantwortung zu tragen,
die man ihnen anvertraut,
und stärke sie denn Sinn darin nicht zu verlieren.

Wir bitten dich für die alten Menschen unter uns.
Bewahre sie vor der Angst, nicht mehr gebraucht
zu werden, und stärke sie dazu sich nicht zurückzu-
ziehen.

Wir bitten dich für die Gesunden,
dass sie sorgsam mit ihrer Gesundheit umgehen
und sich nicht zu viel zumuten.

Und wir bitten dich für die Kranken,
dass sie die Hoffnung nicht verlieren.

Lindere ihr Leiden und lass sie deine Gegenwart
spüren.

Amen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft

und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Lied: Komm, Herr, segne uns (EG 170, Str. 1)

Komm, Herr, segne uns,

dass wir uns nicht trennen,

sondern überall uns zu dir bekennen.

Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen.

Lachen oder Weinen wird gesegnet sein.

Abschließen

Fenster öffnen. Einatmen. Ausatmen. Spüren, dass Du da bist. Spüren, dass andere da sind. Genau jetzt. Genau so. Verbunden. Miteinander. Mit Gott. Im Glauben.

Einatmen. Ausatmen.

Segen

Gott segne uns und behüte uns.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden.

Amen.

Einatmen. Ausatmen. Fenster schließen.

Kerze löschen